



Koppel Hebelache und Nassebett

EIN BEWEIDUNGSPROJEKT ZUR PFLEGE VON AUENLEBENSÄRÄUMEN

Ständig wechselnde Lebensräume, eine hohe Dynamik durch Hochwasser und Weidetiere bieten in relativ kurzen Abständen immer wieder neue Landschaftsbilder. Dies ist typisch für naturnahe, unregulierte Auenlandschaften und heute nur noch selten zu finden. Naturnahe Auen sind die produktivsten und artenreichsten Lebensräume überhaupt. Sie sind damit auch für unsere Erholung und das Landschaftserleben von großer Bedeutung.

Beweidungssysteme mit ganzjähriger Freilandhaltung robuster Tierrassen lassen Gebiete entstehen, die sehr struktur- und artenreich sind: Schmackhafte Pflanzen werden von den Tieren gefressen, bittere oder stachelige übrig gelassen. Einige Flächen sind intensiv beweidet, andere werden kaum aufgesucht, weil das dortige Futter nicht schmeckt. Verschiedene Weidetiere zeigen unterschiedliches Fressverhalten: Rinder umschlingen Gras mit der Zunge und reißen es ab, Pferde hingegen oder auch Schafe verbeißen Gras mit ihren Zähnen bis fast auf den Boden. So bilden sich Nutzungsmosaik heraus, die Grundlage für die Besiedlung durch eine Vielzahl von Insekten, Vögeln und anderen Charakterarten der ‚wilden Weiden‘ sind. Dung besiedelnde Insektenarten spielen dabei als Nahrung für verschiedene Fledermausarten eine besondere Rolle, da sie in unserer heutigen Kulturlandschaft nur noch selten vorkommen..



Kreuzkröte



Die wilde Weide bei Sterzhäusen hat aber auch noch eine andere Funktion: ehemalige Parallelgerinne der Lahn, sogenannte Furkationen, sind in Trägerschaft der Gemeinde mit Mitteln der Europäischen Union, des Regierungspräsidiums Gießen und der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises regeneriert und mit einem breiten Grünlandsaum ausgestattet worden. Die Gemeinde Lahntal deckte hier zusätzlich einige ihrer Kompensationsverpflichtungen aus der Bauleitplanung. Alle Flächen dienen heute dem Hochwasserschutz, indem sie Wasser zurückhalten bzw. gezielt ableiten und damit die angrenzenden Häuser und Unterlieger schützen. Die Weidetiere halten diese Rinnen offen, sodass Hochwasser ungehindert abfließen kann. Die dabei auftretenden Kiesumlagerungen erhöhen die Vielfalt der Lebensräume im Gebiet.



Flussregenpfeifer



Fjordgestüt Fjellhorn, Rüdiger Ruf
Hornbergstr. 2, 35232 Friedensdorf
06466-7950 oder -897791
www.psreiten.de



© 2012 Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf, info@agentur-naturentwicklung.de

Fotos: Rüdiger Ruf und U. Mothes-Wagner;
Stefan Ott, Willfried Löderbusch, piclease.de